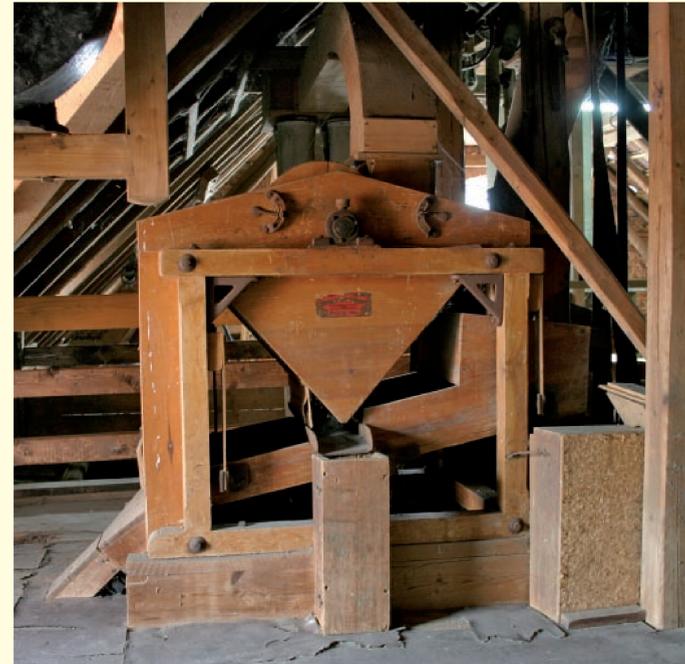




Die Obermühle von Wilhelmshausen

Das Backsteingebäude der heutigen Obermühle wurde 1904 errichtet. Die alte Obermühle war zuvor abgerissen worden. Wann diese erbaut wurde, ist unbekannt. Sie stimmt mit der Mühle im Ortsplan von 1590 überein. Vermutlich mahlten schon die Mönche des Klosters Wahlshausen (Station 4 dieses Eco Pfads) hier ihr Mehl. Die alte Obermühle wurde durch zwei ober-schläch-tige Wasser-räder angetrieben. Jedes Rad hatte einen Durchmesser von 4,60 m. Sie erzeugten eine Kraft von ca. 13 PS (9,57 KW). Das notwendige Wasser kam von einem Sammelbecken über einen 330 m langen Mühlgraben zur Anlage. Mit dem abfließenden Wasser wurde eine zweite, die so genannte Untermühle, betrieben.



Fotos: B. Mietzner, 2008

Die neue Obermühle wurde anfangs ebenfalls durch ein Wasserrad angetrieben. Es wurde jedoch bald durch eine Francis-Wasserturbine ersetzt. Teile dieser Kraftanlage sind heute noch vorhanden. Die Mühle war bis 1979 in Betrieb. Heute ist sie denkmalpflegerisch geschützt und in ein Museum umgewandelt. In der angrenzenden Scheune ist eine Dauerausstellung zur bäuerlichen Produktionsweise zu sehen. Die Mühle selbst ist ein technisch-historisches Denkmal des Müllerhandwerks.

Vom Korn zum Mehl

In der Museumsmühle können die Funktionsweise einer Mühle und die Arbeit des Müllers nachvollzogen werden.

Im Wesentlichen sind drei Arbeitsschritte notwendig, um aus Getreide Mehl herzustellen (obere Bildleiste, von links nach rechts):

- Die Getreide-Reinigung mit Aspirateur und Trieur zur Entfernung von groben Unreinheiten, Sand, Staub und Unkrautsamen
- Das Abschmirlen des Getreidemantels mit einer Schäl- oder Spitzmaschine
- Der wiederholte Mahlvorgang bis zum gewünschten Mahlprodukt. Je nach Anzahl der Mahlvorgänge erzeugte der Müller sehr feines Mehl, Graupen, Kleie oder Schrot.

